

## **Null-Euro-Jobs**

*Ein neuer Import-Schlager aus den USA ist in unserer Hartz-IV-Republik angekommen: Der Null-Euro-Job, eine für das Kapital geniale Weiterführung der "Ich-AG".*

*Das Geschäftsmodell: Nette Menschen helfen in den Supermärkten beim Einpacken der Einkäufe. Vermittelt werden sie durch Agenturen, die dafür von den Supermärkten drei bis fünf Euro pro Stunde und Person kassieren. Die emsigen Helfer erhalten vom Supermarkt oder von der Agentur nichts. Sie dürfen lediglich ihre Trinkgelder behalten. Laut Angaben der Agentur "Friendly Service" haben 32 Supermärkte der Edeka-Kette Verträge mit ihnen abgeschlossen. In Hamburg läuft danach derzeit ein Test mit der Drogeriekette "Budnikowsky".*

*Aber auch an Tankstellen sind diese neuen "Selbständigen" anzutreffen. Tanken und Scheibenwischen für ein Trinkgeld.*

*Die Geschäfte mit der Armut boomen: caritative Organisationen, ursprünglich selbst Opfer des jahrelangen Sozialkahlenschlags, werden zu Profiteuren von Zwangsarbeit, indem sie Tätigkeiten nicht mehr von regulär Beschäftigten, sondern von "Ein-Euro-Jobbern" ausführen lassen. Zweifelhafte Beschäftigungs- oder Weiterbildungsgesellschaften greifen Zuwendungen von den ARGE n für Maßnahmen ab, die den einzigen Zweck verfolgen, Erwerbslose in nutzlosen Warteschleifen aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herauszuhalten.*

*"Arbeit muss sich wieder lohnen", tönte es bei Westerwelles Wahlkampfauftritten. Diese Parole zeugt von völliger Unkenntnis der Zustände in unserem Land. Arbeit hat sich immer gelohnt. Die Frage ist nur: Für wen?*

**Werner Sarbok**

[◀ zurück](#)

[Artikel versenden](#)